



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

II. Jesus sahe an jhren Glauben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Reherer
Cains.
Gen. 4.

Zum andern Theyl/hüte dich fleißig vor der Reherer Cayn / der zu GOTT ge-
sagt: [Bin ich meines Bruders Hüter?] Eben aller deren Sinn vnd Meynung ist/
die da vermeynen/irer Brüder oder Nächsten Sünd/Armut/Nothurfft vnd Anligen/
gehe sie nichts an. Aber solche Menschen / die kein hergliche Liebe nicht haben / hat
GOTT entwehnet/vnd von den Brüsten seiner Barmherzigkeit abgestossen / nach die-
sem Spruch des Propheten: GOTT entwehnet sie/ die Bnerbarmte.] Es hat
zwar die Juden/so noch fleißig vnd sich grosser Dingen nicht vnderwinden vnd belas-
den/allein die Natur dahin angemant vnd gewisen / das sie die Werck der Liebe vnd
Barmherzigkeit vbeten vnd thäten. [Du solt (spricht der Prophet) dein Fleisch
nicht verachten.] Vnd jedoch/weil dise allem vmb der Ursachen hierzu nicht bewegt
worden/vnd der Natur nach kommen / straffet / verfosset vnd entwehnet sie GOTT
schwerlich vnd ernstlich. Nun aber / auff das vns CHRISTVS hierzu anreyle vnd
bewegte/so lehret er vns / das/was Hülff vnd Dienst wir vnserm Nächsten / so arm
vnd hüßlos/beweisen vnd erzeigen/ wil er alles für empfangen haben / als wann es
seiner selbst eignen Person beweisen vnd geleyst worden were. [Was ihr (spricht er)
gethan habe einem vnder disen meinen geringsten Brüdern / das hab ich mir gethan.]
Was für ein grosse Straff haben wir derhalben zugewarten / das vns ein solche vnd
grosse Betrachtung nichts bewegt?

Isa. 1.

Isa. 5.

Matth. 25.

Exempel.
In vita eius
lib. 4. cap. 9.

Zwar der heilige Dominicus / der die Brüder/GOTT zugewinnen/vnd von der
Reherer vnd Gottlosigkeit zu bringen / schier sein ganzes Leben lang / ganz vnd
gar beladen / pflegte vnd hätte im Brauch zu sagen / da sich ihren vil ob seiner Krafft
vnd Vermögen/die Sünder zubetern/verwunderten/ [Er habe im Buch der Liebe
mehr/dann in der Schrift gelehret.]

Vngleiche.

Matth. 25.

Zugleich wie der Teufel seinen Haß/den er gegen GOTT nicht kan / gegen den
Menschen vbet vnd erzeiget: also hergegen ein wahrer Christ / der wendet Fleisch an/
seinem Nächsten zu helfen/weil er GOTT nicht helfen kan. Sonderlich/weil CHRIS-
TVS/der GOTT ist/mit außrücklichen Worten gelagt hat / es werde ihm selbst / im
Hülff des Nächsten geholfen/in Speisung des Hungrigen / gespeiset / un bekleyden
Nackenden/bekleydet / durch Auffnehmung des Frembdings / er auffgenommen / im
Neymsuchen des Frembdings / er selbst heymgesucht. Besiße von diesem Argu-
ment weiters am 11. Sontag nach Pfingsten / im 1. Theyl am 208. Blat/vnd
in andern Stellen daselbst verzeichner.

Isa. 6.

Es bleibt steiff vnd vnbeuget dises Gebote vnd Decret / des allerhöchsten Rich-
ters: [Eben mit der Maß/da ihr mit messet/wirdt man euch wider messen.] Besiße
weiter am 16. Sontag nach Pfingsten im 5. Theyl am 382. Blat/ vnd in den
Stellen daselbst vermerckt.

Aufflegung des andern Theyls dises Euangelij.

Jesus sahe an ihren Glauben.

Belohnung
der Liebe.



Iser moralisch vnd sitliche Ort von bereiter vnd grosser
Belohnung der Liebe gegen dem Nächsten. CHRISTVS macht an disem
Ort nicht allein disen Gächtrüchigen gesund/das vnd damit er auffstän-
de/sein Beth name/vnd wandel/ wie es sich ansehen läßt / als wann allein
dises gebeten vnd begert haben / so wol die den Gächtrüchigen getragen / als der
Gächtrüchig selbst/sondern es redet ihn auch CHRISTVS auff erstes Anschauen / gar
freundlich vnd gütig an/nennet vnd heisset ihn [einen Sohn:] darnach besielcht er
ihn/er solle sich nicht fürchten/vnd sagt: [Sey getrüestet Sohn:] Als bald beweiset er
ihm

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

ihm ein sehr grosse Gutthat: [Verzeyhet ihm die Sünde:] vnd lechlich / macht er ihn an seinem Leibe gesund. Dis alles aber / was dise Träger vmb Lieb vnd Wolfart dises Nechsten gethan / hat CHRISTVS belohnt vnd widergolten.

Dann / ob wol der Euangelist / den Glaubigen anmeldet vnd nennet / vnd nicht die Liebe: jedoch so war es nicht der Glaub allein / sondern ein herrlicher wirkender Glaub / durch ein herrliche Liebe / es hat ja auch CHRISTVS dise zwifache Gutthat anders nicht / dann wegen zugethanes Wercks der Liebe / durch welche Lieb der Glaub / Gal. 5. wie der Apostel lehret / vollbracht wirdt / erweisen vnd erzeiget. Wie wir inn andern vnserm Promptuario weitläuffig angezeigt haben: Daselbsten wir auch zuuerstehen geben haben / warumb der Euangelist den Glauben vnd nicht die Liebe / genennet habe. Es pflegt der barmhertzige vnd gütige GOTT / vnser Werck der Liebe gegen dem Nechsten / vnser Christlich vnd heiliges Bitten vnnnd begeren / nicht nach geringe vnd Nichtgütigkeit vnserer Wercken / zu widergelten vnd zu erfüllen / sondern nach Grösse seiner Gutthätigkeit.

Das Königin dort beym Johanne / begerte seinem Sohn Gesundheit / der HERR aber gibe ihm nicht allein Gesundheit / sondern auch dem Vatter den Glauben / den er nicht begert hätte. Exempel.

Moyse hat vom HERRN begert / er wolte ihm vergünnen sein Glory vnd Herrlichkeit zu sehen geben / er aber verspricht / er wolle ihn alles Guts sehen lassen. 1. Ioan. 4.

Als drey König wider den Moabiter König streitten wolten / haben sie vom Eliseo begert / das er den HERREN vmb ein Regen bette / da sprach der HERR inn der Hand Elisei zu ihnen: Also spricht der HERR: [Der Bach sol voll Wassers werden / das ihr vnnnd ewer Besind / vnnnd ewer Viehe trincket. Darzu ist das ein Geringes für dem HERRN: Er wirdt auch die Moabiter inn ewere Hand geben.] 2. Exod. 33.

Da der König Ezechias für das Volk bettete / hat ihme GOTT durch den Propheten Esaiam geantwortet: [Der König auß Assyrien wirdt nicht inn die Stadt kommen / vnd daselbst kein Pfeyl verschiesen / vnnnd sie mit keinem Schilt vberehlen / vnnnd er wirdt sie nicht beschanken.] Dise ganze Zusagung ward von Entsetzung der Statt Belägerung / vnd der kein Schaden solte widerfahren / welches alles gemelter König begeret vnnnd erbetten hat. Dennoch aber vber dis alles: [Fuhr auß der Engel des HERRN / vnnnd erschlug im Assyrischen Lager hundert vnd fünf vnd achzig tausend Mann.] Hieruon besihe mehr Exempla am 5. Sontag nach Ostern im 1. Theyl des 533. Blats. 3. 4. Reg. 3.

Was vnd wie groß die Liebe des Tobia gewesen seye / gegen seinen gefangen Brüdern / die er sekund mit Worten tröstet / sekund mit dem Werck selbst zu Hülff kam / vnnnd als er die Todten begraben / das gibt durch auß sein Leben zu erkennen. Wie wunderbarlich aber GOTT Tobia das Gesicht widerumb geben / wie er seinen Sohn durch ein weyte / lange Keyß / hin vnd wider beleytet / vnnnd ihm endlich / wegen seiner Liebe / ein lauges / glückhaftiges Leben geben vnd verlihen habe / das vermeldet eben die Histori vnnnd das Buch Tobia selbs. 5.

Als das Gottlose Weib Jesabel / die Propheten ließe umbbringen vnnnd tödten / hat Abdia ihrer hundert / so inn einer Heele verborgen lagen / erhalten vnnnd gespeiset. Dahero dann auch er selbst mit dem Geist der Prophezeung begabt / vnnnd der viert in der Zahl der zwölff Propheten gezehlet wirdt. [Dann welcher einen Propheten auffnimbt / der wirdt eines Propeten Lohn empfangen.] 6. 1. Reg. 13.

Die Liebe des heiligen Job gegen den Nechsten / wirdt von seinen Freunden ein nem mit disen Worten gelobt: [Sche / du hast vil vnderweyset / vnnnd müde Hand gestärkt / deine Rede haben die Unbeständigen bestetiget / vnnnd die zitternde Knie hastu bestetiget.] Diser aber / nach dem er probieret / bewert / vnd vom Vbel erlediget / hat alles zwysach vnd doppel von dem HERRN empfangen. 7. Job. 4.

8.
August. de
Ciuit. Dei lib.
10. cap. 10.
Greg. Dialog.
lib. 3. cap. 1.

Ibidem cap. 3.

In vita eius a-
pud Surium
tom. 3.

Der heilige Paulinus Bischoff zu Nola/der gibt sich auß grosser Liebe (nach dem er wegen vmb Erledigung der Burger / seinen Sectel erschöfft) damit er einer Witwen einigen gefangnen Sohn / von den Wenden erledigte / dem Barbarischen Feind gefangen / vnd dienet dem wie ein Bawersmann vnnnd Gärtner. Aber ein wenig hernach/da er vom Feind erkant worden/wer vnd wie groß diser wäre/ist er sampt allen seinen vbrigen gefangnen Burgern ledig gelassen / vnd zu seinem Bistumb / mit grosser Frewd vnd Herrligkeit widerumb antommen.

Difem ist nicht vngleich das Exempel des heiligen Sanctuli / eines Abts der Pro- uinz zu Nursia / welcher sich selbs /wegen seines gefangnen Diacon / von den mordrischen Longobarden zuerledigen (den er / als er mit difem zu reden admittiert vnnnd zugelassen ward / zu stichen gezwungen hat) zu ermorden dargeben hat. Damit aber ein so grosse Lieb gegenwärtiger Belohnung nicht mangelte / hat diser heilige Väter / inn dem er sekund vnder dem Schwertstreich / geruffen: [Heiliger Johannes / auffhalte die Hand des Schlagenden /] vnd difem die Hand vnbewegt bliebe: hat er nicht allein durch Wunder vnnnd Miracul sein Leben erhalten empfangen: sondern auch von sol- chen Barbarischen Leuten die sich ob difem Miracul ensetzten / ober dif / alle Gefang- nen / wie vil sie deren hatten / geschändt hinweg gefürt.

Der heilige Bernardinus dienet den Krancken lange Zeit in der Statt Senis / in einem grossen Sterben / kompt frisch vnd gesund darvon / wirdt hernach (dann er war noch ein Ley vnnnd weltlich) ein heiliger Stifter vnnnd Reformator des Minoriter Ordens.

Aufflegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

Seh getrost Sohn.

Vertrauen
in die Barm-
herzigkeit
Gottes.

Gleichnuß.

Eine Stell
wider die
Keger.

Wocus moralis, von steiffer Zuversicht auff die Güte vnnnd Barmherzigkeit GOTTES vnnnd CHRISTI zu sehen. Dann diser aller süßste IESVS sihet deren Glauben an / die difen Gütchbrüchigen inn ei- nem Beth für ihn legten / nennet alsbald auff das erste Wort / difen ar- muthseligen Menschen [einen Sohn /] befeleht ihm / er solle [getrost seyn /] ver- gwiß ihm ohn Verzug / vnd ein gute Hoffnung fassen / ihm seyn die Sünd verziehen. Mit difem vnnnd einem Wort / erzeiget CHRISTVS seine grosse Barmherzigkeit / vnnnd lehret zumahl / das Vertrauen vnnnd Zuversicht auff solche: gleich wie ein Schuß / der seinen Bogen vnnnd Stachel gespannen / artlich zum Ziel schiesset / vnnnd den Zweck trifft / sein Kunst vbet / vnd die Zuseher oder einen Lehrlingen vnderrichtet. Von der Barmherzigkeit Christi vnnnd Zuversicht auff dieselbigen / ist das ganze Euangelium voll: wir haben auch von beyden schon in etlichen Son- tagen gehandelt / am 14. Sontag nach Pfingsten / im 5. Theyl am 391. Blat / vnd in andern Theylen daselbst vermerckt. Doch ist allda etlichs / so vil GOTT verleyhen wirdt / zu melden vnd anzufagen.

Dann es ist erstlich dife Lehr den Sündern von nöten / nicht das sie inn der Sünd verharren / vnnnd sich der Barmherzigkeit CHRISTI vermessen sollen: wel- ches diser Zeit die Keger die Ihrigen lehren / durch einen ihren allein / besonderen ge- rechtmachenden Glauben / vnnnd vergwißnen der Gnad / welche zwey nichts anders seynd / dann allein ein Vermessenheit der Barmherzigkeit vnnnd der Zusagungen CHRIS- TI / ohn einige Besserung vnnnd Vollkommenheit eines Christlichen Leben / welches ohne Sünd / vnd ja ohn ein Tode seynd / die auß ihrer Natur verdamlich / nicht seyn künde / fälschlich lehren vnd fürgeben: Sondern das sie von der Sünd auffstehen / mit Glauben vnnnd Liebe zu CHRISTO kommen / alsbald ein gute Hoffnung vnnnd Vertrauen von Verzeyhung ihrer Sünden / vnnnd auff andere Gnaden vnnnd

Gütthas

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ